

Rudersberger Schachspieler Vizemeister

Schüler-Erfolg bei Landes-Meisterschaften

Rudersberg. Schachbegeisterung am Schulzentrum Rudersberg! Einen grandiosen Erfolg erzielten die Schachspieler aus der Jahrgangsstufe 7. In der Kategorie „Werkrealschulen“ erkämpfte sich das Team durch Siege bei den Kreismeisterschaften und den anschließenden nordwürttembergischen Meisterschaften die Teilnahme an den württembergischen Titelkämpfen in Auenstein. Dort kassierte man nur eine Niederlage gegen die Spieler der Raubbeinschule Schwäbisch Gmünd. Als Belohnung gab es einen Pokal, Preise und den Titel „Württembergischer Vizemeister“.

Am Erfolg beteiligt waren: Ferenc Wiesinger, Erik Tobias, Vincent Wiesinger und Ian Bernat.



Sind Vizemeister geworden (von links): Ferenc Wiesinger, Erik Tobias, Vincent Wiesinger und Ian Bernat. Foto: privat

Kompakt

Komposthaufen in Brand: Feuerwehr rückte aus

Remshalden-Hebsack. Am Freitagabend gegen 19.40 Uhr, geriet in der Rohrbronner Straße ein Komposthaufen aus unbekannter Ursache in Brand. Beim Eintreffen der Freiwilligen Feuerwehr Remshalden, welche mit zwei Fahrzeugen und 13 Personen ausgerückt war, glommt der Komposthaufen nur noch und konnte vollständig gelöscht werden. Verletzt wurde niemand. Es liegt kein Verdacht auf Brandstiftung vor.

Was · Wann · Wo

- Plüderhausen:**
- Gemeindebücherei: geöffnet 15 bis 18 Uhr, Hauptstraße 33.
- Skiclub: Volleyball und Freizeitsport, 20 Uhr, Sportgymnastik für Männer und Frauen, 20 Uhr, alles in der Hohberg-Sporthalle.
- Remshalden-Buoch:**
- Buocher Bühnenfreunde: „Die spanische Fliege“, 15.30 Uhr, Gemeindehaus; Einlass 14.30 Uhr.
- Remshalden-Geradstetten:**
- Bürgerbüro: 8.30 bis 12.30 Uhr, Rathaus.
- Jugendhaus Spektrum: Mädchentreff, 15 bis 19 Uhr, Stegwiesenweg 3.
- Kunstverein: Ausstellung „TraumRäume?“ 8.30 bis 12.30 Uhr, Rathaus.
- Tauschring „Nehmen & Geben“: 16 bis 18 Uhr, Bürgertreff, Fronackerstraße 1.
- Remshalden-Grunbach:**
- Aktivspielplatz: 14.30 bis 18 Uhr geöffnet, Daimlerstraße 16.
- Literaturkreis: „Frankenstein oder der moderne Prometheus“ von Mary Shelly, 16.30 Uhr, Treffpunkt im Bürgerhaus, Schillerstraße 30.
- Remshalden-Hebsack:**
- TV Hebsack: Volleyball, Mixed-Freizeitgruppe, 18.30 Uhr, Kurt-Leppert-Halle.
- Rudersberg:**
- Ausstellung: Salvador Dali „Bilder zur Bibel“, 8 bis 17 Uhr, Rathaus.
- TSV: Walking / Nordic Walking, 9 Uhr, ab Parkplatz Sol. – Training Mädchen / Jungen (11 bis 16 Jahre), 18.45 Uhr, Wieslaufhalle. – Gymnastik 50 Plus Männer / Frauen, 20 Uhr, Schulturnhalle.
- Rudersberg-Asperglen:**
- Liederkränzchen Asperglen-Krehwinkel: Chorprobe, 20 Uhr, Schulhaus Asperglen.
- Rudersberg-Schlechtbach:**
- Liederkränzchen Schlechtbach: Probe, 20 Uhr, Bürgerhaus.
- Rudersberg-Steinberg:**
- Sportfreunde: Eltern-Kind-Turnen (ab 3 J.), 16 Uhr; Kinderturnen ab 4 Jahre, 17 Uhr; Gymnastik & Aerobic für jedes Alter, 20 Uhr, alles in der Gemeindehalle.
- Urbach:**
- Gesprächskreis krebsbetroffener Frauen: Fitness-Training, 17 Uhr, Atriumhalle.
- Kneippverein: Figurgymnastik, 18.30 Uhr, Atriumschule.
- Wintersbach:**
- Jugendhaus „Millennium“: Kochen/Backen, Jugendcafé, 17 bis 21 Uhr, Remsstraße 28.
- Katholische Bücherei und Erwachsenenbildung Rems-Murr: Vortragsabend und Lesung „Aus Syrien geflüchtet“ mit Seif Arsalan, 19.30 Uhr, Gemeindegottesdienstsaal der katholischen Kirche.
- Öffentliche Bücherei: geöffnet 16 bis 18 Uhr, evangelisches Gemeindehaus, Oberdorf 1/1.

Konzert, Gottesdienst, Abschlussblasen

Bezirksposaunenntag mit 20 Chören in Plüderhausen / Das Thema lautete: „Suche den Frieden und jage ihm nach“

VON UNSEREM MITARBEITER
WOLFGANG GLEICH

Plüderhausen. In Plüderhausen lag Musik in der Luft! An die 180 Bläserinnen und Bläser aus 20 Chören fanden sich am Wochenende zum Bezirksposaunenntag in Plüderhausen zusammen. Highlights waren das Konzert des 40-köpfigen Projektensembles am Samstagabend in der Staufenhalle und das Abschlussblasen nach dem Gottesdienst am Sonntag.

„Suche Frieden und jage ihm nach!“ lautet die von der „Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen“ für dieses 2019 ausgewählte Jahreslosung. Unter dieses Wort aus Psalm 34,15 stellte Bezirksposaunenwart Hans Koch bei der Auswahl der Musikstücke auch das von ihm und Joachim Schurr geleitete öffentliche Konzert am Samstagabend in der Staufenhalle. Fünf Wochen lang, berichtete Koch, hatten sich die aus zwanzig Posaunenchorern stammenden Mitglieder des Projektensembles intensiv auf ihren gemeinsamen Auftritt vorbereitet. Mit Georg Friedrich Händels „Concerto Grosso B-Dur“, Antonio Rosettis „Concerto für zwei Hörner und Orchester in Es-Dur“, aber auch Jacob de Haans „Pacific Dreams“, Ralf Grösslers „On my Way to Heaven“ und Enrique Crespos „Trumpets of Jericho“ verlangte er von den Musikern und Musikern eine gehörige Portion an Können und Instrumentenbeherrschung ab. Das Publikum wiederum durfte sich nicht nur an der stilistischen Bandbreite der präsentierten Stücke begeistern, es brachte sich mit den Liedern „Sollt ich meinem Gott nicht singen?“ von Sigfrid Karg-Elert und Helmut Lammels „Friede mit euch“ aktiv in die Gestaltung mit ein. Zum krönenden Abschluss des Abends beschenkte das Orchester sich selbst und die Zuhörer mit „Mein schönste Zier“, dem Schlusschor aus Johann Sebastian Bachs Kantate „Glorie, Lob, Ehr und Herrlichkeit“, in der Bearbeitung für Blechbläserorchester von Kurt Koch.

Glaube und Liebe zur Musik als feste Klammern

Das Besondere an der Arbeit im Posaunenchor bestehe darin, dass sie mit dem Glauben und der Liebe zur Musik über zwei starke, verbindende Klammern verfüge. Mit ihnen werden die Menschen zusammengeführt, begeisterte sich Hans Koch. Allein im Kirchenbezirk Schorndorf seien es etwa 400 Bläserinnen und Bläser, von denen un-



Rund 180 Bläserinnen und Bläser aus dem Schorndorfer Kirchenbezirk auf der Bühne der Plüderhäuser Staufenhalle und davor. Foto: Habermann

gefähr die Hälfte auch an diesem Bezirksposaunenntag mitwirke, der immer in ungeraden Jahren im Wechsel mit dem Landesposaunenntag Ulm stattfindet. Organisiert wurde dieses gemeinsame Wochenende vom Evangelischen Jugendwerk des Kirchenbezirks Schorndorf; dies komme daher, weil alle Chöre der Württembergischen Landeskirche dem Evangelischen Jugendwerk Württemberg angeschlossen seien. Veranstaltungsorte der Bezirkskirchentage waren 2017 Schorndorf, 2015 Schnait und Grobheppach und 2013 Urbach.

Jungbläser begannen teilweise unter zehn Jahren mit dem Erlernen des Blechblasinstruments, die ältesten noch aktiven Bläser sind 85 Jahre alt. „Dies ist schon fast ein Alleinstellungsmerkmal der Posaunenchor, dass Großeltern mit ihren Enkeln aus demselben Notenständer gemeinsam in einem Verein Musik machen.“ Über die einzelnen Vereine des Kirchenbezirks hinaus schaffe das von Sophie Pope geleitete „Junge Blech“-Ensemble Gemeinschaft und führe die ihm angehörenden Bläserinnen und Bläser im Alter zwischen 14 und 29 Jahren zusammen. Sie treffen sich vierzehntägig

am Samstagvormittag zur gemeinsamen Probe. Der Seniorenposaunenchor wiederum führt knapp 40 ehemalige, aber auch noch aktive ältere Musikerinnen und Musiker einmal im Monat zusammen.

Platzkonzert vor der Staufenhalle

Welche Begeisterung gerade das gemeinsame Musizieren und Singen erzeugen kann, zeigte sich erneut eindrucksvoll am Sonntagmorgen bei dem von den Pfarrern Cornelius Kuttler und Dirk Walz gestalteten Gottesdienst und dem Abschlussblasen vor der Staufenhalle. Während in der Halle die Musik der Ausgestaltung des Gottesdienstes im Vordergrund stand, kam auf dem sonnigen Marktplatz mit Henry Purcells „Trumpet Tune“ und dem von Richard Roblees arrangierten Gospelsong „Just a closer walk with thee“, der eigentlich bei Leichenbegängnissen gespielt wurde, auch wieder die reine Freude am Musizieren zu ihrem Recht. Mit Georg Friedrich Händels „La Paix“ aus der Feuerwerksmusik sowie Johann Sebas-

tian Bachs „Nun danket alle Gott“ und „Gloria sei dir gesungen“ wurde dann wieder an die Jahreslosung angeknüpft.

Aus vielen Orten

Am Wochenende kamen in Plüderhausen **Posaunenchor** aus Alfdorf, Beutelsbach, Geradstetten, Großheppach, Grunbach, Haubersbrunn, Hellershof/Cronhütte, Kaisersbach, Oberberken, Plüderhausen, Rudersberg, Schnait, Schornbach-Bühlbrunn, Schorndorf, Steinberg, Urbach, Weiler, Welzheim und Winterbach zusammen, dazu die kirchenbezirksübergreifenden Gruppen „**Junge Blech**“ und „Seniorenposaunenchor“.

Es handelt sich dabei jeweils um Gruppen der Kirchengemeinde, **aus den Reihen des CVJM** oder auch um eingetragene Vereine.

Schulsanitäter als Lebensretter

Gemeinsame Übung mit der Jugendfeuerwehr und dem Jugendrotkreuz am Hohbergschulzentrum

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
RAINER STÜTZ

Plüderhausen. Eine segensreiche Einrichtung und dazu noch pädagogisch wertvoll: der Schulsanitätsdienst am Plüderhäuser Hohbergschulzentrum. Der Ernstfall muss regelmäßig geprobt werden, deshalb war für Samstagmorgen eine große gemeinsame Übung mit der Jugendfeuerwehr und dem Jugendrotkreuz angesetzt worden. Die Zuschauer sahen: Die Zusammenarbeit klappt.

Am Rande des Schulhofs haben sich die Zuschauer versammelt, darunter auch Bürgermeister Andreas Schaffer. Die Frühlingssonne scheint auf den großen runden Pausenhof oberhalb des Ortszentrums. Auf einmal eine Durchsage durch den Lautsprecher: Wegen eines technischen Defekts sollen alle Klassen die Räume verlassen und ruhig und geordnet auf den Schulhof gehen. Die Anweisungen der Lehrer sind zu befolgen. Die Durchsage läuft in Endlosschleife.

Die Frühlingsstimmung ist dahin. Die ersten Fahrzeuge der Feuerwehr und des Deutschen Roten Kreuzes treffen mit Blaulicht und Signalhorn ein und werden auf dem Schulhof platziert. Jetzt geht alles ganz schnell.

Die Löschwasserversorgung wird vom Feuerwehrnachwuchs sichergestellt. Die ersten verletzten Schüler, die meisten können noch laufen, werden zum Verbandspunkt des DRK begleitet, wo sie sofort medizinisch versorgt werden. Nach knapp einer Stunde ist der Einsatz beendet. Zum Glück nur eine Übung.

Brand im Chemieraum

Zehn Mimen, darunter Konrektorin Claudia Fischer, hatten sich für die Schaubübung zur Verfügung gestellt. Zwei Klassen der Grundschule mussten evakuiert werden, weil im Chemieraum im Gebäudeteil B ein Brand ausgebrochen war. Mögliche Ausgänge für die jungen Schülerinnen und



Zum Glück nur eine Übung: Großinsatz der Schulsanitäter zusammen mit der Jugendfeuerwehr und dem Jugendrotkreuz. Foto: Habermann

Schüler konnten wegen des Qualms, der simuliert wurde, nicht benutzt werden. Ziel des Einsatzes war die Evakuierung beziehungsweise auch die Bergung von Verletzten. Zudem wurden im Vorfeld bereits Wunden geschminkt, die anschließend richtig versorgt werden mussten.

Lehrerin Regine Nasser ist mit ihrer Kollegin Ursula Link für den Sanitätsdienst an der Schule verantwortlich. Zusammen mit Christoph Gabler, Verantwortlicher für das Jugendrotkreuz, und Patrick Stängle, Verantwortlicher der Jugendfeuerwehr, hat Regine Nasser die Übung vorbereitet. „Ziel und Zweck der Übung ist es, einfach durch die reale Situation für die Arbeit der jeweiligen Bereiche zu motivieren und zu werben, außerdem lernen alle aus der Erfahrung“, so Regine Nasser.

Den Schulsanitätsdienst gibt es seit dem Jahr 2006. Regine Nasser hat ihn damals zusammen mit einigen Schülern, die bereits beim DLRG waren, ins Leben gerufen, indem sie selbst eine Ausbildung zum Ersthelfer absolviert hat. Alle Schulsanis – derzeit fast 40 Schülerinnen und Schüler – haben zunächst einen Erste-Hilfe-Kurs gemacht, der ab Klasse 7 abgelegt werden kann. Dann werden die neuen Sanis in Teams mit den älteren Sanis an die Praxis herangeführt.

Immer drei Schulsanis holen sich morgens vor dem Unterricht ein Funkgerät ab. Falls es einen Einsatz gibt, werden sie per Funk davon unterrichtet. Sie leisten dann Erste Hilfe – von Bauchschmerzen bis hin zu gebrochenem Fuß mit Einsatz des Rettungswagens (RTW). Die Sanis haben damit

eine verantwortungsvolle Aufgabe übernommen. Sie weisen auch den RTW ein. Die Sanis treffen sich regelmäßig, um zu üben und sich zu verbessern.

Vor einigen Jahren gab es tatsächlich einen lebensrettenden Einsatz: Ein Schüler hatte sich durch Glasscherben tiefe Schnittwunden unter anderem auch an Arterien zugezogen. „Zusammen mit den Sanis konnten wir über Druckverbände die Blutungen stoppen“, berichtet die Lehrerin weiter.

Schon häufig wurden die Schüler der Sanitätsgruppe ausdrücklich vom Rettungsdienst für ihren Einsatz gelobt.

Souverän handeln

Grundlage für die Übernahme des Sanitätsdienstes ist der **Erste-Hilfe-Kurs**. Dabei lernen die Schüler das Anlegen von Verbänden oder Pflastern, die stabile Seitenlage und die HLW (**Herz-Lungen-Wiederbelebung**). Außerdem haben sie Kenntnis über die Rettungskette und das Absperrn einer Unfallstelle.

Die teilnehmenden Schüler zeichnen sich zunehmend in ihrer Verlässlichkeit und souveränem Handeln in Notfallsituationen aus, so sind sie **Helfer für Lehrer und Schüler** gleichzeitig.

Praktisch sieht das so aus, dass sich die ausgebildeten Schüler nach Feriende den neuen **Sani-Plan** auf dem Sekretariat abholen. Immer drei Schüler sind für einen Tag eingeteilt. Dies ist notwendig, falls mal ein **Krankenwagen** geholt werden und dieser dann von den Sanis eingewiesen werden muss. Somit kann immer noch ein Schüler bei der verletzten Person verbleiben.

Schüler bei den Schulsanis sind hilfsbereit und **sehen im Alltag nicht weg**, wenn Erste Hilfe geleistet werden muss.